



## Internet-Queen Eloise

Auf Instagram ist sie eine Queen, im echten Leben ist sie die Nichte von König Willem-Alexander und eine Gräfin. Seite 36 Foto: APA

# Aschenwald trotz allen Turbulenzen

Der Tiroler Philipp Aschenwald führt das siebenköpfige ÖSV-Team nach seinem Sieg in der Qualifikation heute (16.30 Uhr/ORF eins) mit Selbstvertrauen in die Tournee. Polen muss nach einem Corona-Fall passen.

Von Benjamin Kiechl

**Oberstdorf** – Zuerst hüpfte Andreas Widhölzl am Trainerturm, um die Kälte abzuschütteln. Nach dem Qualifikationssieg von Philipp Aschenwald tänzelte der ÖSV-Coach vor Freude. Es war ein verrückter Startschuss für die 69. Vierschanzentournee in Oberstdorf. Bei dichtem Schneefall und umrahmt von 350 Pappfiguren, die über die gährende Leere der 27.000 Zuschauer fassenden Arena hinwegtäuschen sollten, hat-

„Dass es für den Sieg reicht, hätte ich nach dem Sprung überhaupt nicht gedacht.“

Philipp Aschenwald  
(Quali-Sieger in Oberstdorf)

te der Zillertaler Aschenwald gestern das Glück des Tüchtigen. Mit der Tageshöchstweite (128,5 Meter) schnappte er sich den 5000-Euro-Siegerscheck und eine Top-Ausgangsposition für den Wettkampf – denn heute (16.30 Uhr/live ORF eins) zählt es erst so richtig!

„Dass es für den Sieg reicht, hätte ich mir nach dem Sprung überhaupt nicht gedacht“, sagte der 25-Jährige und wirkte bei diesen Worten selbst etwas überrascht. „Die Luft trägt mich wieder. Jetzt gilt es, die Lockerheit mitzunehmen.“ Favorit bleibe freilich der Quali-Zweite Halvor Egner Granerud (NOR). „Es heißt nicht, dass ich gewinnen muss, aber ich weiß, dass ich vorne mitspringen darf!“, meinte der Ramsauer.

Durch den immer stärker werdenden Schneefall und wechselnde Windverhältnisse zog sich die Qualifikation rund eineinhalb Stunden in die Länge. Zweitbesten Österreicher war Daniel Huber als Vierter (127,5 Meter), der bei der Landung nur mit Mü-



Philipp Aschenwald zog in der Schnee-Lotterie von Oberstdorf das große Los und holte sich eine Top-Ausgangsposition für den Wettkampf. Foto: gepa

## Schlierenzauer in Engelberg auf Formsuche

**Engelberg** – Nach seiner Nichtnominierung für die Vierschanzentournee versucht Skisprung-Recordweltcup-Sieger Gregor Schlierenzauer im Kontinentalcup zu alter Stärke zurückzufinden. Bei zwei Bewerben in Engelberg (SUI) sprang der 30-jährige Stubai-er am Sonntag als Dritter auf Stockerl, im zweiten Bewerb verpasste er gestern als Fünfter das Podest. Der Sieg ging an Maximilian Steiner (ÖO), der Innsbrucker Manuel Fettner landete auf Platz drei. Der Milser Clemens Leitner belegte die Ränge vier bzw. neun. Damit gewann Österreich vier der letzten fünf Kontinentalcup-Bewerbe.

In Innsbruck (3.1.) und Bischofshofen (6.1.) wollen Schlierenzauer und Co. im Rahmen der nationalen Gruppe Tourneeluft schnuppern. *(ben)*

## 69. Vierschanzentournee, Qualifikation Oberstdorf

**Ergebnisse:** 1. Philipp Aschenwald (AUT) 134,9 Punkte (128,5 Meter); 2. Halvor Egner Granerud (NOR) 123,8 (122,0); 3. Cene Prevc (SLO) 123,5 (122,0); 4. Daniel Huber (AUT) 123,3 (127,5); 5. Ryoyu Kobayashi (JPN) 122,5 (122,5); 6. Antti Aalto (FIN) 121,2 (126,0); 7. Robert Johansson (NOR) 118,3 (121,5); 8. Anze Lanisek (SLO) 118,2 (121,5); 9. Giovanni Bresadola (ITA) 117,0 (119,0); 10. Gregor Deschwanden (SUI) 115,7 (122,0); 11. Stefan Kraft (AUT) 114,7 (116,5). **Weitere Österreicher:** 16. Michael Hayböck 111,8 (113,0); 22. Jan Hörl 109,6 (113,0); 31. Markus Schiffner 100,4 (110,0); 36. Thomas Lackner 96,6 (107,5).

**Die wichtigsten K.-o.-Duelle:** Aschenwald – Dominik Peter (SUI), Granerud – Mathis Contamine (FRA), Huber – Yukiya Sato (JPN), Kraft – Johann André Forfang

(NOR), Hayböck – Viktor Polasek (CZE), Hörl – Martin Hamann (GER), Schiffner – Marius Lindvik (NOR), Lackner – Artti Aigro (EST).

**Programm Oberstdorf, heute:** Auftaktsspringen (16.30 Uhr).

**Garmisch-Partenkirchen: Donnerstag 31.12.:** Qualifikation (14 Uhr). **Freitag, 1.1.:** 2. Springen (14 Uhr).

**Innsbruck: Samstag, 2.1.:** Qualifikation (13.30 Uhr).

**Sonntag, 3.1.:** 3. Springen (13.30 Uhr).

**Bischofshofen: Dienstag, 5.1.:** Qualifikation (16.30 Uhr).

**Mittwoch, 6.1.:** 4. Springen (16.30 Uhr).

**TV-Zeiten:** ORF eins und Eurosport übertragen jede Qualifikation und jedes Springen der Tournee live, ARD und ZDF wechseln sich ab.

## Mut zum Absprung

# Adler können sich bei der Tournee zum Erfolg „pushen“

Von Alexander Pointner

Mitten in meine Überlegungen zur heutigen Kolumne platze die Nachricht, dass die polnischen Springer nicht in Oberstdorf antreten dürfen. Corona wirbelt nicht nur meine Favoritenliste durcheinander, sondern nach wie vor auch den sportlichen Vergleich. Leider musste man in der heurigen Saison davon ausgehen, dass aufgrund positiver Covid-Tests auch bei entscheidenden Bewerben

Top-Athleten fehlen werden. Doch als Skisprung-begeisterter Zuseher und Experte möchte ich mir das Vergnügen spannender Wettkämpfe deshalb nicht nehmen lassen.

Die tief winterlichen Wetterbedingungen ließen bei der gestrigen Qualifikation noch keinen echten Leistungsvergleich der Favoriten zu. Die Schattenschanze ist auch sonst bekannt für ihre wechselnden Winde, zudem „stretu“ sie aufgrund ihres charakteristischen Profils. Das

bedeutet, dass sich gute Springer von ihren Konkurrenten deutlich absetzen können. Knappe Punkteabstände sind eher selten. Gestern wechselte der Wind allerdings so schnell, dass die Jury sogar auf Gate-Veränderungen verzichtete. Den Anlauf beließ man aus Sicherheitsgründen so kurz, damit niemand bei kurzfristigem Aufwind gefährlich weit springen konnte. Allerdings war die Gleitfähigkeit in der Anfahrt durch den Schneefall meistens so beeinträchtigt, dass die

Athleten Mühe hatten, ihren Schwerpunkt zu halten. Das ist für einen Außenstehenden zwar nicht sichtbar, aber die Muskeln des Springers müssen ständig arbeiten, was sonst nicht der Fall ist.

Für mich zählen nach dem Ausfall der Polen und der gestrigen Qualifikation eindeutig norwegische und deutsche Athleten zu den heißesten Tourneekandidaten. Allen voran Halvor Egner Granerud, der im Moment über das effektivste und stabilste

Flugsystem verfügt. Karl Geiger (Quali-14.) und Markus Eisenbichler (25.) überzeugten im Training und haben im Laufe der Saison bereits genug Selbstvertrauen getankt, um die gestrige Schlappe locker zu verkraften.

Bei den Österreichern zähle ich Philipp Aschenwald trotz des Qualifikationssieges nicht unbedingt zu den Favoriten. In dieser Rolle sehe ich vielmehr Daniel Huber, Stefan Kraft und Michael Hayböck. Die drei können sich gegensei-

tig zum Erfolg „pushen“. Dies ist eine Situation, die es im Lager der ÖSV-Adler schon lange nicht mehr gegeben hat. Ich freue mich schon darauf, was daraus entstehen kann, zumal auch der Rest des Teams für Überraschungen gut ist.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzengeschehen.

alexanderpointner.at

Foto: Thomas Steinlechner

